

Vesper in der Kreuzkirche.

Dresden, Sonnabend den 3. November 1917, nachm. 2 Uhr.

Nachklänge zum Reformationsfeste.

1. **Johann Gottfried Walther** (1684—1748, ein näher Verwandter Bachs):
„Jesu, meine Freude!“ Choralvariationen für Orgel.
(Komp. 1713.)
2. **Hans Leo Hasler** (1564—1612, Hoforganist in Dresden):
„Nun freut euch, lieben Christen, g'mein“. Choralmotette für Chor.
Herausgegeben von Otto Schröder.
Nun freut euch, lieben Christen, g'mein
Und laßt uns fröhlich springen,
Daß wir getrost und all in ein
Mit Lust und Liebe singen,
Was Gott an uns gewendet hat,
Und seine große Wundertat;
Gar teu'r hat er's erworben. Luther.
3. **Albert Becker** (1834—1899):
„Des Christen Herz auf Rosen geht“, Arie für Sopran mit Solo-Violine aus der Reformationskantate.
*) Des Christen Herz auf Rosen geht,
Wenn's mitten unter'm Kreuze steht.
Drum, Christenherz, verzage nicht,
Es geht dein Weg durch Nacht zum Licht.
4. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 316, V. 1 (Mel. 1610).
Mel.: Valet will ich —
Ich weiß, an wen ich glaube,
Ich weiß, was fest besteht,
Wenn alles hier im Staube
Wie Staub und Rauch verweht;
Ich weiß, was ewig bleibet,
Wo alles wankt und fällt,
Wo Wahn die Weisen treibet
Und Trug die Klugen hält. E. M. Arndt, gest. 1860.

Vorlesung, Gebet und Segen.

5. **Max Reger** (1873—1914):
„O Jesu Christ, wir warten dein“, geistliches Lied für eine Singstimme mit Orgel (1914).
O Jesu Christ, wir warten dein,
Dein heil'ges Wort leucht' uns so fein.
Am End' der Welt bleib' nicht lang' aus
Und führ' uns in dein's Vaters Haus.
Du bist die liebe Sonne klar,
Wer an dich glaubt, der ist fürwahr
Ein Kind der ew'gen Seligkeit,
Die deinen Christen ist bereit.

*) Die ersten zwei Verszeilen sind Luthers Dichtung und Wahlspruch, eine Erklärung seines selbstgewählten Wappens: Das Herz auf Rosen.

Wir danken dir, wir loben dich,
Hie zeitlich und dort ewiglich
Für deine große Barmherzigkeit,
Von nun an bis in Ewigkeit.

Erasmus Alberus, 1530–1555.

6. **Johann Walther** (1496–1570, Hofkapellmeister in Dresden):

Zwei Chöre.

a) „**Allein auf Gottes Wort**“.

Herausgegeben von Otto Schröder.

Allein auf Gottes Wort will ich
Mein' Grund und Glauben bauen.
Das soll mein Schatz sein ewiglich,
Dem ich allein will trauen.
Kein' menschlich Weisheit will ich nicht
Dem göttlich Wort vergleichen.
Was Gottes Wort klar spricht und richt',
Soll billig alles weichen.

Allein auf Gott verlaß ich mich,
Auf seine Gnad' und Güte,
Ich hoff', er werd' mich gnädiglich
Vor's Teufels List behüten.
Erhalt mich, Gott, bei deinem Wort
Und gönne mir solch's reine,
Vor's Teufels Lügen, Trug und Mord,
Vor allem falschen Scheine. *) Johann Walther.

b) „**Wär Gott mit uns nicht diese Zeit**“.

Herausgegeben von Bruno Köhlig.

Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,
So soll Israel sagen,
Wär Gott nicht mit uns diese Zeit,
Wir müßten gar verzagen,
Die so ein armes Häuflein sind,
Veracht't von so viel Menschenkind,
Die an uns setzen alle.

Auf uns so zornig ist ihr Sinn;
Wo Gott hätt' das zugeben:
Verschlungen hätten sie uns hin
Mit ganzem Leib und Leben:
Wir wär'n als die ein' Flut ersäuft,
Und über die groß' Wasser läuft,
Und mit Gewalt verschwemmet.

Gott Lob und Dank, der nicht zugab,
Daß uns ihr Schlund möcht' fangen.
Wie ein Vogel des Stricks kommt ab,
Ist unser Seel' entgangen:
Strick ist entzwei und wir sind frei;
Des Herren Name steht uns bei,
Gotts Himmels und der Erden!

Luther.

*) Das Lied hat 10 Strophen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Frida Trodler-Striegler (Sopran).

Herr Johannes Striegler, Agl. Kammermusikus (Violine).

Orgel: Herr Kantor William Eckardt (i. V.).

Leitung: Herr Professor Otto Richter.

Morgen 1/2 10 Uhr: „Allein auf Gottes Wort“ v. Joh. Walther.